

Presseinformation

Planet 9 – Künstler A-Z

30.05.-27.08.17

Waref Abu Quba (*1986, Al-Tall, Syrien, lebt in Darmstadt). Seine virtuoson Kurzfilme befassen sich mit dem Aufstieg und Niedergang von Städten, der Schönheit des urbanen Lebens und mit dem Thema Vertreibung.

Nazgol Ansarinia (*1979, Teheran, Iran, wo sie heute lebt). Sie befasst sich mit sozialen Systemen und Strukturen, die sie in der Alltagswelt und ihren Gegenständen findet. Ihre Serien *Pillars* (2014) und *Fabrications* (2013) setzen sich mit Architektur und ihren sozialen sowie politischen Implikationen auseinander.

Ulrich Becker* (*1966, Heidelberg, lebt in Frankfurt am Main) arbeitet in seinen raumbezogenen Werken mit computergeschnittener Vinylfolie. Durch einen malerisch-abstrakten Ansatz verfolgt er mit seinen Collagen eine Strategie der Synthese und Auflösung von Kompositionen. Mit einer eigens für *Planet 9* entworfenen Intervention verbindet er die Gartensäle und den Innenhof miteinander.

Willarson Brandt* (*1958, La Tuna, Uruguay) & José Montealegre* (*1992, Tegucigalpa, Honduras, lebt in Frankfurt am Main). José Montealegre schafft Figuren und Environments aus Ton, die unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit hinterfragen, während Willarson Brandt Sprache und das Erzählen von Geschichten benutzt, um diese Wirklichkeit zu verzerren. Bei *Planet 9* arbeiten sie zusammen, um die Geschichte von Laura Pattanera zu erzählen, einer Keramikerin, die von den Mayas abstammt und für ein Weltraumprogramm der NASA tätig war.

Cao Fei* (*1978, Guangzhou, China, lebt in Peking). Im Zentrum ihres Anthologiefilms *Haze and Fog* (2013) stehen verschiedene Protagonisten, die zu Chinas aufstrebender Mittelschicht gehören, welche gerade dabei ist, sich an einen neuen Lebensstandard zu gewöhnen. In eindrucksvollen surrealen Bildern hält die Künstlerin fest, wie zwischenmenschliche Beziehungen durch die wirtschaftliche Entwicklung verändert werden, wobei dokumentarische und fiktive Szenen miteinander verschmelzen.

Raphael Danke (*1972, Aachen, lebt in Berlin) Das Energiepotenzial des Menschen ist das Thema von Raphael Dankes Skulpturen für *Planet 9*. Die Fahnenmasten vor der Kunsthalle Darmstadt lässt er, wie von unsichtbaren Kräften bewegt, Asana-Yogapositionen einnehmen.

Nathalie Daoust (*1977, Montreal, Kanada, lebt in New York und Berlin) In ihrer Serie *KoreanDreams* (2016) befragt die Fotografin Nathalie Daoust die rätselhafte Welt Nordkoreas. Ihre Bilder zeigen ein Land, das isoliert vom Rest der Welt existiert. Innerhalb ihres fotografischen Prozesses reflektiert sie die Herstellung von Wahrheit in diesem scheinbar vollkommenen sozialen System.

Katja Eckert* (*1976, Rüsselsheim, lebt in Berlin) Sie reflektiert das Potenzial alternativer Weltbetrachtung, meist im Medium der Zeichnung. Ihre für *Planet 9* entwickelte Präsentation *Planet NEIN* (2017) stellt einen Dialog her zwischen älteren Arbeiten und neuen, eigens für die Ausstellung entstandenen.

John Gerrard* (*1974, Dublin, Irland, lebt in Dublin und Wien) Auf der Grundlage ausführlicher Recherchen erzeugt John Gerrard komplexe digitale Animationen, von denen einige bereits in seiner Einzelausstellung *Exercise 2015* in der Kunsthalle Darmstadt zu sehen waren. Seine Single-Screen-Simulation *Flag (Thames)* (2016) zeigt einen Ölfleck auf Londons großem Fluss in der Nähe des Parlaments; sie umfasst einen Zeitraum von 24 Stunden, die dem Sonnenaufgang und dem Sonnenuntergang in London entsprechen.

Lauren Gregory (*1983, Oak Ridge, Tennessee, USA, lebt in New York) ist Malerin, Animationsfilmemacherin und Musikvideoregisseurin. Nach ihrem europäischen Debüt 2016 in der Kunsthalle Darmstadt (*Malerei als Film*) mit ihrem animierten Kurzfilm *Tussle* (2016), wird sie nun in *Planet 9* eine Auswahl ihrer letzten Gemälde, vor allem Porträts, und animierte Kurzfilme präsentieren.

Helga Griffiths* (*1959, Ehingen, lebt in Darmstadt) hat sich auf Multi-Sense-Installationen an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft spezialisiert. Mit ihrer eigens für *Planet 9* konzipierten Rauminstallation *Dark Gravity* (2016) löst sie unbewusste Wahrnehmungen aus, während die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die Videoaufnahme eines 3-D-Scans ihres Gehirns (*Brainscape*, 2009) gerichtet ist.

Mila Hundertmark* (*1985, Emden, lebt in Darmstadt) In ihren Arbeiten fließen Klang, Video, Animation, Text und Live-Aktion zusammen. Ihr für *Planet 9* entwickeltes Projekt *Fragmente* (2017) ist eine kinetische Bildskulptur, die zu festgelegten Zeiten in wechselnden Zusammensetzungen – Solo, Ensemble, Chor – performativ bespielt wird.

Emre Hüner (*1977, Istanbul, Türkei, er lebt in Amsterdam), der mit den Medien Zeichnung, Video, Skulptur und Installation arbeitet, hinterfragt die Konstruktion unserer Wirklichkeit durch verschiedene Narrative. *Neochronophobia* (2015) ist ein erfundenes Wort, eine Kombination aus Neo (Neu) and Chronophobie (Angst vor der Zeit). Die Drei-Kanal-Installation denkt Anatolien neu, imaginiert es als eine nicht identifizierbare Topografie, in der Technologie und Natur miteinander verschmelzen und einen fiktiven Raum sowie eine imaginäre Zeit kreieren.

Franziska Koop* (*1991, Weilburg, lebt in Mainz) führt in ihren Videoarbeiten absurde Mensch-Maschine-Einheiten vor. In *Ohne Titel* (2016) bewegen sich eine Frau und zwei Männer in einer Apparatur vorwärts, die ihnen eine gebückte Haltung vorschreibt. *Ohne Titel* (2017) zeigt eine Konstruktion, die angetrieben durch die Bewegung eines Beines eine geleeartige Substanz aus einer komplexen Anordnung von Kaffeepressen drückt.

Rosilene Luduvico* (*1969, Espírito Santo, Brasilien) kreierte mit Öl auf pastellfarbenem Kreidegrund karge Bildlandschaften von zarter Schönheit. Einsamkeit und Fremdheit sind wiederkehrende Themen der von ihrer Heimat weit entfernt in Düsseldorf lebenden Künstlerin.

Basir Mahmood* (*1985, Lahore, Pakistan, lebt zurzeit in Amsterdam) benutzt Video als ein Medium, um poetische Sequenzen über historische und soziale Rituale und Strukturen zu kreieren. Für die Zweikanal-Videoinstallation *Practicing Procedures of Killing* (2016) lud er junge Schauspieler ein, die biblische Geschichte von Kain, der seinen Bruder Abel tötet, nachzuspielen, bei der es sich um den ersten Mord in der Geschichte handeln soll.

Eoin Mc Hugh* (*1977, Dublin, Irland, lebt in Berlin) Seine hyperrealistischen, aber surrealen Gemälde beschwören eine andere, etwas unheimliche Natur herauf, die von rätselhaften Reizen beherrscht wird. Seine Arbeiten für *Planet 9* verbinden die bislang nur messbare Kraft von Planet 9 mit den Auswirkungen unbewusster Prozesse.

Radenko Milak (*1980, Travnik, Bosnien und Herzegowina, lebt in Banja Luka) überträgt Fotos aus der Weltgeschichte in schwarz-weiße Aquarelle. Dadurch schafft er ein visuelles Inventar des kollektiven und individuellen Gedächtnisses. Für *Planet 9* schuf er sein bislang größtes Aquarell nach einer Ansicht der 1945 durch eine US-amerikanische Atombombe zerstörten Stadt Hiroshima.

Klaus Mosettig* (*1975, Graz, Österreich, lebt in Wien) befragt das Verhältnis von Original und Nachbildung, indem er Werke namhafter Künstler wie Jackson Pollock in das Medium der Bleistiftzeichnung überführt. Als Ausgangspunkt für seine aktuelle Serie *Informel* (2015-2017) dienen hingegen die ersten Zeichnungen seiner Tochter Lilith.

Juan Osorno (*1993, Medellin, Kolumbien, wo er heute lebt) betrachtet das Zeichnen als ein erkundendes und imaginatives Werkzeug, das neue Welten eröffnet. In seiner Serie *Sightings* (2017) dokumentiert er das Erscheinen von Ufos, wofür er bearbeitete Fotografien, Zeichnungen und Texte verwendet.

Nira Pereg (*1969, Tel Aviv, Israel) Man kennt Nira Pereg aufgrund ihrer Mehrkanal-Videoinstallationen, in denen sie sich mit politischen Themen ihres Heimatlandes befasst. Ihre Werke fordern den Status quo jedes Territoriums heraus, in das sie eintaucht. Sie verankert ihr Werk in einer dokumentarischen Praxis, der sie im Studio produzierte Soundtrack-Fantasien zur Seite stellt.

Vera Röhm (*1943, Landsberg am Lech, lebt in Darmstadt) Die Installation *Die Nacht ist der Schatten der Erde* (seit 1985) der Darmstädter Künstlerin Vera Röhm im dafür abgedunkelten Hauptsaal der Kunsthalle Darmstadt besteht aus schwarzen Metallkuben, auf denen in Leuchtschrift die titelgebende Sentenz des deutschen Gelehrten Johann Leonhard Frisch (1666–1743) erscheint – in bisher 73 von den insgesamt 2.000 lebenden Sprachen weltweit.

Roy Samaha (*1978, Beirut, Libanon, wo er heute lebt) Der Fotograf und Filmemacher Roy Samaha präsentiert in *Planet 9* zwei Videos, in denen er historische Fakten mit fiktiven Narrativen verknüpft. *Fragment of a Film* (2014–2017), sein erster Spielfilm, stellt eine Beziehung zwischen dem Bürgerkrieg im Libanon und der fortdauernden Teilung Zyperns her. *Residue* (2014–2017) verbindet die etwa 2015 beginnende massenhafte Abwanderung aus dem Nahen Osten mit dem Auftauchen der sogenannten Seevölker gegen Ende der Bronzezeit.

Regina Silveira* (*1939, Porto Alegre, Brasilien, lebt in São Paulo.) Ihre Arbeiten sprengen die Grenzen der Grafik, indem sie diese – stark vergrößert – in den öffentlichen Raum überführt. Mit ihrem Projekt *Touch* (2017) greift sie direkt in die Architektur der Kunsthalle ein.

TextaQueen* (*1975, Perth, Australien) bezeichnet sich selbst als „künstlerische Superheldin“, die ihre Stimme benutzt, um über Themen zu sprechen, die mit marginalisierten Identitäten zu tun haben. In ihre Fotoserie *Eve of Incarnation* (2016–2017) verarbeitet sie Konzepte von Rasse, Geschlecht, Sexualität und Kolonialismus.

Xu Yong & Zi U (*1954, Shanghai, China, lebt in Peking) In seinen Fotografien befasst Xu Yong sich mit Fragen der chinesischen Geschichte und Identität. Bei der Serie *This Face* (2011) arbeitete er mit Zi U zusammen, die auch die Koautorin dieses Projektes ist. Sie ist eine junge Frau, die in Peking als im Untergrund tätige Sexarbeiterin lebte. Xu Yong begleitete sie einen Tag lang und machte Aufnahmen ihres Gesichtes während der Pausen zwischen ihren Terminen mit Freiern. In *Planet 9* werden diese Bilder zum ersten Mal außerhalb Asiens gezeigt.

... und einige weitere Gäste, deren Namen im Verlauf von *Planet 9* kommuniziert werden.

Die Konstellation der gezeigten Werke verändert sich während der gesamten Ausstellungslaufzeit von *Planet 9*. Die mit einem «*» gekennzeichneten Künstlerinnen und Künstler sind bereits zu Beginn der Laufzeit ausgestellt.

Pressekontakt:

Kunsthalle Darmstadt
Aline Willert, M.A., Assistenz
presse@kunsthalle-darmstadt.de
Tel. +49(0)6151-891184